



Akademie für Ethik
in der Medizin

Empfehlungen des Vorstands der Akademie für Ethik in der Medizin (AEM) zur Ausschreibung und Besetzung von Professuren im Bereich Ethik in der Medizin, in der Pflege oder in den Gesundheitswissenschaften

Ethik hat sich in den letzten Jahren als eigenständiges Fach innerhalb medizinischer, pflegewissenschaftlicher und gesundheitswissenschaftlicher Fakultäten mit eigenen Professuren bzw. Instituten etabliert. Die Akademie für Ethik in der Medizin (AEM) hat diesen Prozess als einschlägige Fachgesellschaft eng begleitet und aktiv unterstützt. Da es in der letzten Zeit aber wiederholt Fragen und Unsicherheiten im Hinblick auf die Ausschreibung sowie die Auswahl und Berufung von Ethik-Professor*innen gegeben hat, hat der Vorstand der AEM die nachfolgenden Empfehlungen erarbeitet.

- Die Bewerbungslage für Professuren im Bereich der Ethik von Medizin, Pflege und Public Health ist erfreulich vielfältig. Neben den bereits etablierten Professor*innen gibt es hierzulande und international inzwischen einen wissenschaftlich breiten und zahlenmäßig ausreichend verfügbaren wissenschaftlichen Nachwuchs. Dieser kommt aus unterschiedlichen Fachgebieten (Medizin, Pflege, Philosophie, Gesundheits- und Sozialwissenschaften, Lebens- oder Naturwissenschaften, Theologie etc.) und hat sich die notwendigen interdisziplinären Qualifikationen für die ethische Forschung im Gesundheitsbereich durch Doppel- bzw. Zusatzausbildungen angeeignet. Diese Kolleg*innen veröffentlichen regelmäßig hochrangig und sind erfolgreich in der Einwerbung von Drittmittelprojekten.
- Bei der Formulierung von Erwartungen an die Bewerber*innen im Ausschreibungstext sollte deshalb den unterschiedlichen Karrierewegen Rechnung getragen werden. Wir empfehlen, stärker Wert auf hochrangige wissenschaftliche Leistungen als auf eine thematische Engführung in den Forschungsleistungen zu legen und keine zu engen Anforderungen an den Qualifikationsweg zu stellen. Es ist insbesondere unnötig einschränkend, ein Studium des jeweiligen Fachgebiets, auf das sich die ethische Forschung beziehen soll (z.B. Medizin, Pflege, Public Health) verbindlich zu erwarten. Viele führende Forscher*innen in der aktuellen Ethik im Gesundheitsbereich haben sich auf anderen Wegen qualifiziert.
- Sofern eine Habilitation vorausgesetzt wird, sollte es für diese ebenfalls eine offene Bandbreite an Möglichkeiten geben. Dabei gilt es auch zu bedenken, dass die medizinischen Fakultäten die Lehrbefugnis im Rahmen des bisherigen Querschnittfachs Geschichte, Theorie, Ethik der Medizin (GTE) bislang unterschiedlich gehandhabt haben, sodass eine Venia Legendi für GTE unter Umständen wenig über die tatsächliche Qualifikation im Bereich der Ethik aussagt. Letztlich führt hier, wie generell bei der Beurteilung der fachlichen Leistungen der Bewerber*innen, kein Weg an einer differenzierten Einschätzung der entsprechenden Forschungsleistungen vorbei.
- Für die Ethik verantwortlich zu sein, bringt im Gesundheitsbereich nicht nur umfangreiche Aufgaben in Lehre und Forschung mit sich, sondern auch Tätigkeiten in Beratungsgremien wie Ethikkommissionen und -komitees. Zudem kann dieses Amt eine große Außenwirkung in der öffentlichen Wahrnehmung haben. Es ist deshalb wichtig, dass die Ethik dauerhaft durch eine volle Professur (W3 oder W2) vertreten wird. Eine (u.U. befristete) W1-Stelle, eventuell in Kombination mit einer Professur mit medizinhistorischem Arbeitsschwerpunkt, kann dies nicht leisten.

- An der Konzeption der Ausschreibung und der Arbeit der Berufskommission sollten unbedingt Expert*innen aus dem entsprechenden Bereich (Ethik in der Medizin bzw. Pflege bzw. Gesundheitswissenschaften) beteiligt werden, als Berater*innen, (externe) Kommissionsmitglieder und/oder als Gutachter*innen. Die Geschäftsstelle der AEM hilft gerne bei der Suche nach geeigneten Personen.

Wir hoffen, mit diesen Empfehlungen einen Beitrag für die weitere Entwicklung von ethischer Forschung und Lehre an den Fakultäten im Gesundheitsbereich leisten zu können.

Göttingen, 13.01.2021

Der Vorstand der AEM

Prof. Dr. Georg **Marckmann** (Präsident)

Institut für Ethik, Geschichte und Theorie der Medizin, Ludwig-Maximilians-Universität München

Prof. Dr. Annette **Riedel** (Vizepräsidentin)

Fakultät Soziale Arbeit, Gesundheit und Pflege, Hochschule Esslingen

Prof. Dr. Susanne **Beck**

Kriminalwissenschaftliches Institut, Leibniz Universität Hannover

Dr. Gerald **Neitzke**

Institut für Geschichte, Ethik und Philosophie der Medizin, Medizinische Hochschule Hannover

Prof. Dr. Silke **Schicktanz**

Abteilung Ethik und Geschichte der Medizin, Universitätsmedizin Göttingen

Prof. Dr. Ralf **Stoecker**

Professur für Praktische Philosophie, Universität Bielefeld

Prof. Dr. Dr. Eva **Winkler**

Sektion für Translationale Medizinethik, Nationales Centrum für Tumorerkrankungen, Universität Heidelberg

Kontakt:

Akademie für Ethik in der Medizin

Humboldtallee 36

37073 Göttingen

Tel.: 0551 / 39-33965

E-Mail: kontakt@aem-online.de

Internet: www.aem-online.de